

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 87 (2009)
Heft: 3

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 17. Juni 2009, 19.30 Uhr
Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern

I. Geschäftlicher Teil

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Wahl von Stimmezählern
- 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 22. April 2009
- 4 Mutationen: Kenntnisnahme
- 5 Revisionsbericht zur Rechnung 2008: Kenntnisnahme
- 6 Jahresrechnung 2008: Genehmigung
- 7 Reglement Bibliotheksgruppe: Genehmigung
- 8 Information über die Neuregelung der Eintrittsgebühren
- 9 Verschiedenes

II. Gemütlicher Teil

Der Manaslu (8163 m) gehört zu den weniger bekannten Achttausendern der Erde, und darum herrscht dort weniger Betrieb als beispielsweise im Khumbu-Valley. Unser langjähriges Klubmitglied Fabian Amschwand war im Herbst 2007 an diesem Berg unterwegs und hat beeindruckende Bilder in seinem Gepäck. Expeditionsleiter war übrigens der in unserer Sektion bestens bekannte Mischu Wirth, wobei sich das Wort Expedition bereits auf den aufwändigen Anmarsch zum Berg bezieht. Was der Berg sonst noch alles bereithielt, erfahren wir im wunderbaren Vortrag von Fabian Amschwand.

Protokoll der Sektionsversammlung

Mittwoch, 22. April 2009, 19.30 Uhr,
Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern

Vorsitz: Markus Keusen, Präsident

Präsenz gemäss Liste: 97 Clubmitglieder

Entschuldigt:

Erich Gyger, Lukas Rohr, Stefan Schegg

Entschuldigte Neumitglieder:

Christoph Affolter, Cornelia Albert, Sarah Benz, Uwe Berghammer, Daniela Bill, Miriam Bleuler, Susanne Brand, Cornelia Brönnimann, Nondini Chaudhuri, Eric de Froment, Nora Fritschi, Patrizia Gamboni, Annette Gfeller, Thomas Gutersohn, Judith Hess, Fabian Maier, Rob Mead, Kathrin Merz, Caroline Moser, Pascal Nicklès, Sandra Puliafito, Sabine Riard, Helga Schrötter, Marcel Schütz, Massimiliano Schwarz, Adrian Spycher, Mark Stober, Katrin Stocker, Sandra Töndury, Kerstin Zeiter, Andrea Zimmermann

I. Geschäftlicher Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Der *Präsident* begrüsst herzlich alle Clubmitglieder zur zweiten Sektionsversammlung (nachfolgend SV) des Jahres. Einen besonde-



ren Willkommensgruss richtet er an Walter Egger, den Präsidenten der SAC Sektion Grindelwald, an die anwesenden Ehrenmitglieder und Altpräsidenten und an unseren heutigen Referenten Cédric Hählen.

Die heutige Traktandenliste, welche in den Clubnachrichten (CN) 2/2009 publiziert worden ist, wird stillschweigend genehmigt.

2 Wahl von Stimmzählern

Als Stimmzähler wählt die SV Edi Voirol und Rolf Stolz, was die SV mit kräftigem Applaus verdankt.

3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 11. Februar 2009

Jean-Pierre Lorétan, unser Hüttenverwalter, teilt mit, dass der unter Punkt 6 angekündigte Bericht über den Zustand unserer Hütten in den vorliegenden CN 2/2009 auf den Seiten 11 bis 13 publiziert worden ist.

Das Protokoll wird im Übrigen von der SV einstimmig genehmigt.

4 Mutationen

4.1. Todesfälle

Der Präsident verliest die Namen der seit der letzten SV verstorbenen Klubmitglieder.

Die SV erhebt sich in stillem Gedenken an die Verstorbenen.

4.2. Eintritte

Markus Keusen freut sich, heute wiederum eine stattliche Zahl von Neumitgliedern willkommen zu heissen.

Markus Keusen erwähnt unsere Interessen- und Untergruppen wie z.B. Hüttenkommission, Fotogruppe, Hüttenwerker, JO, KiBe, FaBe, Seniorinnen und Senioren, Hüttensingen und die Veteranen und bemerkt, dass auch im Sek-

tionsvorstand wiederholt Chargen neu zu besetzen sind. Daneben profitieren unsere Mitglieder von einer Bibliothek (im Alpinen Museum) und von einem Clublokal, das übrigens auch für private Zwecke gemietet werden kann (Reservierung auf www.sac-bern.ch). Unsere eigentlichen Kerngeschäfte sind und bleiben aber das Bergsteigen in all seinen Facetten sowie der Betrieb und Unterhalt unserer Hütten. Der Vizepräsident erklärt daraufhin in kurzen Worten das Jahresprogramm, sozusagen die Bibel unserer Sektion. Der Präsident begrüsst sodann jedes neue Mitglied persönlich und weist daraufhin, dass das Clubabzeichen in der Pause bei unserem Mitgliederverwalter Urs Bühler abgeholt werden kann.

5 Jahresberichte

Auf den Seiten 7 bis 22 der CN 2/09 sind die Jahresberichte aller unserer Ressorts publiziert worden.

Jean-Pierre Lorétan erwähnt einen kleinen Fehler in der Grafik der Hütten-Übernachtungs-Statistik. Im Diagramm können die einzelnen Hütten nicht klar auseinandergehalten werden.

Das Wort wird nicht gewünscht und die Jahresberichte werden in globo mit grossem Mehr genehmigt!

6 Berglihütte: Abtretung an die SAC Sektion Grindelwald

Markus Keusen beschreibt die Geschichte der Berglihütte, die sich seit 126 Jahren im Besitz der Sektion Bern befindet. Kleine Anmerkung: Erstaunlich viele Anwesende haben der Berglihütte bereits einen Besuch abgestattet...!

Vor dem Bau der Jungfraubahn war der Weg von Grindelwald über den Zäsenberg und die Berglihütte – obwohl ganz schön lang – trotz allem der kürzeste Zugang von Berner Seite ins Jungfraugebiet. Die Schlafräume waren bei-

spielsweise unterteilt in Ladies und Gentlemen.

Zur Geschichte der Berglihütte gehört auch, dass der berühmte Bergführer Alexander Burgener auf dem Weg in die Berglihütte mit sechs weiteren Opfern in einer Lawine tödlich verunfallte.

Mit dem Bau der Jungfraubahn, den damit verbundenen Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Jungfraujoch und in der um 1980 neu erstellten Mönchsjochhütte verlor die Berglihütte zusehends an Bedeutung, was an und für sich eine bedauernswerte Entwicklung für das Bijou darstellte.

Im Lauf der letzten Jahre ergaben sich Kontakte zur SAC Sektion Grindelwald, welche Interesse an einer Übernahme der Berglihütte signalisierte.

Markus Keusen teilt sodann mit, dass die Hüttenkommission und der Sektionsvorstand empfehlen, der Abtretung der Berglihütte an die Sektion Grindelwald zuzustimmen, dies umso mehr, als die Sektion Grindelwald ein Konzept für die Weiterführung des Betriebs der Berglihütte besitzt!

Walter Egger, Präsident der SAC Sektion Grindelwald, geht ebenfalls nochmals kurz auf die Geschichte der Berglihütte ein. Ein paar Zahlen schon fast zum Schmunzeln: Die erste Hütte, erbaut vor 140 Jahren, kostete Fr. 900.–, davon entfielen Fr. 600.– auf den Transport! Die zweite Hütte von 1883 kam auf Fr. 2361.60 und die dritte Hütte von 1904 auf Fr. 12 000.– zu stehen. *Walter Egger* führt aus, dass die Berglihütte einerseits ein Kulturerbe darstellt und andererseits die Sektion Grindelwald im Jahre 2007 hundert Jahre alt geworden ist. Aus dieser Verbindung entstand die Idee von der Übernahme der Hütte durch die Sektion Grindelwald. Das bereits erwähnte Konzept besteht darin, dass der Führerverein Grindelwald (Nos-

talgie-)Touren in die Berglihütte organisieren wird. Dies sollte zu einer Steigerung der Übernachtungszahlen führen. Die Sektion Grindelwald möchte die Hütte in ihrem jetzigen Zustand belassen und nur die allernötigsten Sanierungsarbeiten durchführen.

Daniel Suter, seit 10 Jahren Hüttenchef der Berglihütte und SAC-Zentralvorstandsmitglied Ressort Hütten, erwähnt, dass die Berglihütte mit jährlich 50–80 Übernachtungen sehr bescheiden benützt wird. Aus diesem Grund sind die Hüttenbücher reine Trouvaillen, es findet sich auch ein Eintrag von Sir Edmund Hillary! Die Berglihütte ist die drittälteste SAC-Hütte nach der Grünhornhütte im Tödi-Gebiet und unserer Trifthütte. *Daniel Suter* dankt dem Hüttenwart *Heinz Inäbnit*, der seit 25 Jahren die Berglihütte mit viel Liebe «pflegt»!

Als SAC-Zentralvorstandsmitglied unterstützt *Daniel Suter* grundsätzlich Hüttenübertragungen, da dadurch innerhalb des SAC eine bessere Durchmischung von hüttenbesitzenden Sektionen erzielt werden kann. Bei einer Abtretung der Berglihütte an die Sektion Grindelwald bleibt die Hütte im SAC, und für den «Endverbraucher» ändert sich soweit nichts, ausserdem weiss *Daniel Suter* die Berglihütte bei der Sektion Grindelwald in guten Händen!

Das Wort wird nach diesen Ausführungen nicht gewünscht und die SV stimmt sodann der Abtretung mit grossem Mehr bei 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen zu!

Walter Egger bedankt sich für das Vertrauen und kündigt augenzwinkernd an, zerschlagenes Geschirr in der Berglihütte könne durch Geschirr aus der Konkordiahütte – welche sich ebenfalls im Besitz der Sektion Grindelwald befindet – ersetzt werden!

7 Mitteilungen aus den Ressorts

Keine Wortmeldung

8 Verschiedenes

Rolf Stolz merkt eine Terminkollision an. Am gleichen Abend wie die heutige Sektionsversammlung fand die HV der Freunde des Alpinen Museums statt.

Bei der nächstjährigen Terminplanung wird vorher mit dem Alpinen Museum Kontakt aufgenommen!

II. Gemütlicher Teil

Um 20.40 Uhr stellt Vize-Präsident Daniel Dummermuth der SV kurz Cédric Hählen vor. Cédric erreichte vor 5 Jahren als bisher jüngster Schweizer den Gipfel des K2 und zeigt uns in seinem Vortrag Bilder und Filmsequenzen seiner Expedition zur Nordwand des Ostgipfels des Gasherbrum II (7772 m).

Als Einführung erwähnt Cédric Hählen, dass das Wetterglück nicht nur in den Alpen, sondern auch im Karakorum-Gebirge – wo sich der Gasherbrum II befindet – der wichtigste Faktor beim Bergsteigen ist. Der Hauptgipfel des Gasherbrum II ist einer von fünf Achttausendern in Pakistan und wird aufgrund seiner relativ «geringen» Höhe von 8035 m des Öfteren

auf der Normalroute versucht. Das ursprüngliche Ziel der Expedition war die Nordwand des Hauptgipfels, während des Anmarsches wurde aber klar ersichtlich, dass in dieser Wand keine objektiv einigermassen sichere Route zu finden war. Eine Route, die sicherer schien, fand das achtköpfige Team – mit Stephan Siegrist und Ueli Steck waren nebst dem Organisator Kari Kobler nicht ganz unprominente Namen vertreten – sodann in der «benachbarten» Nordwand des Ostgipfels.

Während auf der Südseite des Gasherbrum auf der Normalroute oft reger Betrieb herrscht, ist die Nordseite des Berges absolutes Niemandsland. Die Anreise in dieses Niemandsland erforderte bereits einiges an Logistik. Der Materialtransport vom Ende der Zivilisation zum Base Camp erfolgte mit Kamelen, dank derer langen Beine die diversen Flussüberquerungen trockenen Fusses zurückgelegt werden konnten! Schmunzeln durfte man über die Kommunikation der Bergsteiger mit den Einheimischen, irgendetwas zwischen Kauderwelsch, Englisch und Zeichensprache... Dass aber kein Turm zu Babel gebaut wurde, beweist die Tatsache, dass alle wohlbehalten im vorgeschobenen Base Camp ankamen. Als das Gelände zwischen Base Camp und vorgeschobenem Base Camp nicht mehr kameltauglich war, wurde kurzerhand unter grosser Mithilfe der Einheimischen auf Human Power umgeschaltet.



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com

Für das eigentliche Ziel – die Erst-Begehung der Wand – blieben nun noch vier Wochen Zeit. Die Gipfelhöhe erforderte natürlich eine gewisse Akklimatisationszeit, welche mit diversen Materialtransporten und Erkundungsgängen genützt wurde. Es darf hier vielleicht erwähnt werden, dass die nun verfolgte Route sicherer als die ursprünglich geplante Route war, der Begriff «sicher» aber doch einigermaßen dehnbar ist... vor allem galt es der tageszeitlichen Erwärmung Rechnung zu tragen. Die Wand sah aber immerhin so furchterregend aus, dass ein Everest-erfahrener britischer Teilnehmer gleich zum Anfang Forfait gab...

In einer ersten Schönwetter-Periode konnte die Route von zwei verschiedenen Teams bis auf 7000 m vorangetrieben und z.T. mit Fixseilen versichert werden, der Aufbruch erfolgte meist zu einer Zeit, bei der sich erfahrene Partygänger für den Ausgang bereit machen... Jede Schönwetter-Periode geht leider zu Ende, und infolgedessen war das Team zum Warten auf besseres Wetter gezwungen.

Die Gegend ist zwar völlig abgelegen und menschenleer, aber mit der heutigen Standard-Ausrüstung Satelliten-Telefon sind Wettervorhersagen ab Bern eine Selbstverständlichkeit geworden. Als schon fast keiner mehr daran glaubte, wurde doch noch ein Schönwetter-Fenster angekündigt...

Nach der langen Warterei konnten sich nicht mehr alle für den Durchstieg der Wand motivieren, nur wer es schon mal erlebt hat, weiss, wie viel Biss es dazu braucht. Dies umso mehr, weil der gefallene Neuschnee die Route nicht sicherer machte... Heisse Tage, kalte Nächte, dank dieser Wetter-Erscheinung setzte sich der Neuschnee in einem Masse, dass die Begehung gewagt werden konnte. Der noch unbekannte Teil der Wand war für Cracks wie Cédric, Hans Mitterer und Ueli Steck technisch nicht mehr allzu anspruchsvoll, die dünne Luft kombiniert mit der Spuarbeit erforderte aber dennoch

eine Anstrengung der Sonderklasse. Um 8 Uhr morgens wurde der Ostgipfel des Gasherbrum II erreicht, und ein langgehegter Traum ging in Erfüllung. Der Weiterweg zum Hauptgipfel lockte – die Idee wurde aber verworfen, zu gefährlich wäre dann der Rückweg aufgrund der Tageszeit geworden!

Der Abstieg gestaltete sich mehr oder weniger problemlos und schon bald durfte im Base Camp gefeiert werden!

Einzige Sorge war jetzt nur noch der Rückweg über die mittlerweile ziemlich angeschwollenen Flüsse, aber auch diese letzten Hindernisse wurden – den Kamelen sei Dank – bravourös gemeistert.

Mit der Ankündigung, auch im Sommer 2009 wieder ein Ziel in Pakistan anzugehen, beendet Cédric Hählen seinen spannenden Vortrag und erhält vom Publikum einen grossen Applaus.

Um 22.10 Uhr schliesst der Vizepräsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise!

*Der Protokollführer:
Daniel Dummermuth*



Basel Bern Lörrach Luzern Zürich
www.eiselin-sport.ch
 3011 Bern **NEU:** Monbijoustrasse 6
 + Smiley-Shop: Monbijoustrasse 20
 Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57
eiselin@eiselin-sport.ch